



Schulinterner Lehrplan

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Juni 2022

Sekundarstufe II

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	S.3
2.1	Unterrichtsvorhaben und Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	S.5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	S.60
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	S.61
3	Qualitätssicherung und Evaluation.....	S.70

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule:

Mit Blick auf unser Schulprogramm verstehen wir uns am Siegtal-Gymnasium als Gemeinschaft, die sich mit Respekt, Wertschätzung, Verantwortung und Freude begegnet. Diese fünf Werte lassen sich als grundsätzliche Werte des erziehungswissenschaftlichen Selbstverständnisses des SGEs wiederfinden. Dies zeigt sich z.B. in der Auseinandersetzung mit Themen wie: Moral- und Demokratieerziehung (Just Community), selbstgesteuertes Lernen in der Reformpädagogik und die Bedeutung des Spiels für die Persönlichkeitsentwicklung.

1.2 Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds in Eitorf

Die Verfasstheit der Region in und um Eitorf herum und die Zusammensetzung der Schülerschaft sind im Schulprogramm beschrieben. Für das Fach Erziehungswissenschaften ergeben sich daraus folgende relevante Vorbedingungen.

Eitorf verfügt über mehrere Kindertagesstätten, Grundschulen (auch eine reformpädagogisch orientierte Schule "Harmonie") und ein Jugendtreff der offenen Jugendarbeit ("Jugendcafé"), welches sich direkt gegenüber der Schule befindet. Auch die offenen Jugendangebote "Die Chille" kommen ca. zweimal in den Pausen an das SGE und bieten den Schüler*innen so einen Einblick in die pädagogische Realität. Exkursionen bzw. Gastvorträge dieser Einrichtungen werden versucht, im Unterricht einfließen zu lassen. Zudem zeigt sich in der Unterrichtspraxis, dass die unterschiedlichen Grundschulhintergründe dazu beitragen, dass die Schüler*innen immer in einen regen Austausch bzgl. ihrer bisherigen Bildungsbiografie kommen (z.B. im Themenfeld "Schule").

1.3 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Für das Fach Erziehungswissenschaft ist es besonders zu erwähnen, dass wir eine große Heterogenität der Schülerschaft im Hinblick auf "Erziehungsbiografien" und personaler und sozialer Ressourcen feststellen können. Die Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Themen soll daher zur Selbstreflexion und damit in besonderem Maße zu einer dem Ziel der Mündigkeit verpflichteten Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen beitragen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Schüler*innen ggf. eine persönliche Belastung bei den behandelnden Themen empfinden können, die ernst genommen und mit der adäquat umgegangen werden muss.

Da die Schüler*innen mit unterschiedlichen Sprachkompetenzen in die Oberstufe kommen (durch unterschiedliche Muttersprachen, der Schulwechsel zum Gymnasium usw.), sind die Lehrkräfte des Fach Erziehungswissenschaften besonders angehalten, ihren Unterricht sprachsensibel zu gestalten. Dies gelingt z.B. durch das Anlegen von Glossar, dem Vorstrukturieren der Texte, Herausschreiben von

Schlüsselbegriffen usw. Ziel ist es hierbei, die Schreib- und Lesekompetenz der Schüler*innen immer weiter zu fördern, so dass sie mit Abschluss der Oberstufe eine Grundlage für das universitäre Arbeiten erhalten haben.

1.4 Ressourcen

Das Fach Erziehungswissenschaften wird am SGE von vier Kolleginnen (Frau Lutz, Frau Kaulen, Frau Stiehm und Frau Floer (Stand 2022) unterrichtet. Das Fach genießt bei der Schülerschaft ein hohes Ansehen und wird daher sehr gern gewählt. Es zeigt sich jedoch, dass prozentual mehr weibliche Jugendliche das Fach wählen, so dass die Jungenförderung noch weiter fokussiert werden muss. So gibt es min. einen LK und 1-2 GKs pro Jahrgang. In Jahrgangstufe 11 wird Erziehungswissenschaften dreistündig, im 12- und 13. Jahrgang dreistündig im GK sowie fünfstündig im LK unterrichtet. Durch das Lehrer*innenraumprinzips können die Lehrer*innenräume fachspezifisch gestaltet werden, z.B. durch kognitive Landkarten, Mindmaps und reformpädagogisches Material. Die Ausstattung der Räume mit Smartboards sowie die zur Verfügung stehenden Klassensätze von Notebooks und iPads ermöglichen ein kooperatives und digitalisiertes Lernen und Lehren (Teams, OneNote). In der Lehrer*innenbibliothek finden sich zudem Lehr- und Lernwerke, die ausgeliehen oder zu Kopierzwecken genutzt werden können. Ein einheitliches Lehrwerk, welches an die Schüler*innen verteilt werden könnte, gibt es jedoch nicht (Materialempfehlungen s. Tabelle)

1.5 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern:

Das Fach Erziehungswissenschaften macht es sich zur Aufgabe mit verschiedenen externen pädagogische Facheinrichtungen und pädagogische geschulten Personal zu kooperieren, z.B. durch Expertenbefragung, den Besuch von Kindergärten und Grundschulen, pädagogischen Museumsausstellung usw. Diese Arbeit soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Farblegende

Verweise zu den folgenden Elementen finden sich durch die farbliche Hervorhebung:

- Verbraucherbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Fächerübergreifend
- Individuelle Lernwege / EMiL
- Berufsorientierung
- Mediencurriculum

EP Grundkurs (Zeitumfang: ca. Unterrichtsstunde)

Unterrichtsvorhaben I: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, • stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar, • beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, • beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich 		<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung • Bildung • Sozialisation • Enkulturation

	<p>vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure,</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)		
--	--	--	--

EVA-Reihe

z.B.

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

Unterrichtsvorhaben II: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das pädagogische Verhältnis• Anthropologische Grundannahmen	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar,• erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter,• ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen,• stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar,		<ul style="list-style-type: none">• Erziehungsbedürftigkeit• Erziehungsfähigkeit• Der Mensch als kulturelles Mängelwesen

	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen, • beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns, • beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen, • beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen, • beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen, <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische 		
--	---	--	--

	<p>Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 		
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p>			

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfeld 1:</p> <p>Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse, • stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar, • ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander, • stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure, • beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur 		<ul style="list-style-type: none"> • Typologiekonzept Kurt Lewins • Autoritärer, Laissez-fairer, demokratischer Erziehungsstil • Liebevolle Konsequenz, Autokratischer Erziehungsstil • Selbst- und Fremdbestimmung in der Erziehung • Das erzieherische Verhältnis nach Nohl • Ergebnisse der Bindungsforschung

	<p>Beschreibung von Erziehungszielen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele, <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als 		
--	--	--	--

	Auswertung einer Befragung (MK 12) <ul style="list-style-type: none"> • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 		
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p>			

Unterrichtsvorhaben IV: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Inklusion 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen, • beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen, • beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure. <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen 		<ul style="list-style-type: none"> • Lernen • Erziehung • Inklusion • Integration
---	---	--	---

	<p>Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) 		
--	---	--	--

EVA-Reihe

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

Unterrichtsvorhaben V: Train your Baby like a dog? - Behavioristische Lerntheorien

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen 	<p>Sachkompetenz:</p> <p>erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses,</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien, • beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie, • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure. <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter 		<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe der Klassische Konditionierung • Fachbegriffe der Operanten Konditionierung • Strafe im Erziehungsprozess • Sittliche Weckung
--	---	--	---

	Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) 		
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p>			

Unterrichtsvorhaben VI: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---

<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten, • stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien, • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in 		
---	---	--	--

	<p>Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) 		
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p>			

Unterrichtsvorhaben VII: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens, • beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen, • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar, • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien, • beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie, • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse 		
--	---	--	--

	<p>hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),		
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) 		
--	---	--	--

EVA-Reihe

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

Q1 Grundkurs (Zeitumfang: ca. 90 Unterrichtsstunden)

Unterrichtsvorhaben I: Fordern, fördern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget (ca. 8 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Schema/ Schemata ○ Assimilation, Akkommodation, Adaptation ○ Äquilibrium ○ Operation ○ Namentlich: die Stadien der kognitiven Entwicklung

	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 		
--	---	--	--

EVA-Reihe

z.B. Gestaltungsaufgabe Gestaltung von Räumen nach vorgegebenen Kriterien, z.B.:

- Ihr seid Raumgestalter und entwerft ein Bildungszentrum. Gestaltet mindestens einen Raum, der sich an dem kognitiven Entwicklungsmodell Piagets orientiert (ein Stadium).
Um den Auftrag zu erhalten, müsst ihr in einem anschließenden Vortrag euer Konzept präsentieren. Begründet dabei eure gestalterische Umsetzung, indem ihr die Möglichkeiten zur Förderung der kognitiven Entwicklung darstellt.

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

- Besuche von ortsansässigen KiTas bzw. Schulen/

Unterrichtsvorhaben II: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg (Absprache mit Philosophie); moralische Entwicklung am Beispiel des Just Community Konzeptes; Schule als Ort des Demokratielernens (Sozialwissenschaften) (ca. 10 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • erstellen Fragebögen (z.B. in Word oder via Doodle, Edkimo o.Ä.) und ermitteln detailliert 	<ul style="list-style-type: none"> • Klett „Perspektive Pädagogik“ – Erziehung, Moral und Gesellschaft (Heft 5): Kapitel 4 „Konzepte der Moralerziehung und des Demokratie-Lernens“ (S.52-76) <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Die Befragung kann in Absprache mit der Schulleitung in den unterschiedlichen Klassen des SGE durchgeführt werden ▫ Die Umsetzung der EVA-Einheit muss immer mit dem laufenden Schuljahr (zeitliche Verteilung der Stunden, Ausfall durch Feiertage, außerschulische/schulische Projekte usw.) abgestimmt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Namentlich: die Stufen und Niveaus
--	---	---	--

	die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK2)		
--	--	--	--

EVA-Reihe

- Das Entwerfen von Handlungsplänen zur Moralförderung am SGE
- Recherche zu weiteren Projekten der Moral-/Demokratieerziehung (z.B. Compassion, Bewusstmachungsstrategien...) und die Beurteilung ihrer Umsetzbarkeit

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

- Kann mit unserem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verbunden werden

Unterrichtsvorhaben III: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzepts J. Korczaks (ca. 15 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes in reformpädagogischen Konzepten • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen (HK 4) 		
---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben IV: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson (ca. 18 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf 	<p>Stationenlernen</p>	<p>Insbes. Erikson</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Namentlich: die Phasen ○ Moratorium
--	---	------------------------	---

<p>pädagogisches Denken und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung 	<p>bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</p>		
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben V: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ - Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead (Krappmann) (ca. 15 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den 		<ul style="list-style-type: none"> • Symbolischer Interaktionismus • Role taking • Role making • Empathie • Rollendistanz • Ambiguitätstoleranz • Generalisierte Andere • Signifikante Andere • Alter, Ego • Game • Play
--	--	--	---

	Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ - Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann; unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0, Web 3.0,...) z.B. nach Keupp (ca. 24 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung (-->z.B. Selbstregulierte Mediennutzung, Cybergewalt und -kriminalität) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich 	<p>ggf. Aufzeichnung Vorlesung Hurrelmanns</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Produktiv ○ Sozialisation ○ Identität ○ Maxime ○ Entwicklungsaufgabe
---	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung 	<p>relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</p>		
---	--	--	--

Q1 Leistungskurs (Zeitung: ca. 150 Unterrichtsstunden)

Unterrichtsvorhaben I: Fordern, fördern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget (ca. 16 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Schema/ Schemata ○ Assimilation, Akkommodation, Adaptation ○ Äquilibrium ○ Operation ○ Namentlich: die Stadien der kognitiven Entwicklung
--	--	--	---

--	--	--	--

EVA-Reihe

z.B. Gestaltungsaufgabe Gestaltung von Räumen nach vorgegebenen Kriterien, z.B.:

- Ihr seid Raumgestalter und entwerft ein Bildungszentrum. Gestaltet mindestens einen Raum, der sich an dem kognitiven Entwicklungsmodell Piagets orientiert (ein Stadium).

Um den Auftrag zu erhalten, müsst ihr in einem anschließenden Vortrag euer Konzept präsentieren. Begründet dabei eure gestalterische Umsetzung, indem ihr die Möglichkeiten zur Förderung der kognitiven Entwicklung darstellt.

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

- Besuche von ortsansässigen KiTas bzw. Schulen/

Unterrichtsvorhaben II: "Spielend Sprechen lernen" - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer (ca. 16 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in Familie und im Kindergarten • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 		
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben III: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg (Absprache mit Philosophie); moralische Entwicklung am Beispiel des Just Community Konzeptes; Schule als Ort des Demokratielernens (Sozialwissenschaften) (ca. 16 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • erstellen Fragebögen (z.B. in Word oder via Doodle, Edkimo o.Ä.) und ermitteln detailliert 	<ul style="list-style-type: none"> • Klett „Perspektive Pädagogik“ – Erziehung, Moral und Gesellschaft (Heft 5): Kapitel 4 „Konzepte der Moralerziehung und des Demokratie-Lernens“ (S.52-76) <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Die Befragung kann in Absprache mit der Schulleitung in den unterschiedlichen Klassen des SGE durchgeführt werden ▫ Die Umsetzung der EVA-Einheit muss immer mit dem laufenden Schuljahr (zeitliche Verteilung der Stunden, Ausfall durch Feiertage, außerschulische/schulische Projekte usw.) abgestimmt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Namentlich: die Stufen und Niveaus
--	---	---	--

	die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK2)		
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Entwerfen von Handlungsplänen zur Moralförderung am SGE • Recherche zu weiteren Projekten der Moral-/Demokratieerziehung (z.B. Compassion, Bewusstmachungsstrategien...) und die Beurteilung ihrer Umsetzbarkeit <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann mit unserem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verbunden werden 			

Unterrichtsvorhaben IV: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzepts J. Korczaks (ca. 20 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes in reformpädagogischen Konzepten • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen (HK 4) 		
---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben V: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson (ca. 22 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf 	<p>Stationenlernen</p>	<p>Insbes. Erikson</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Namentlich: die Phasen ○ Moratorium
--	---	------------------------	---

<p>pädagogisches Denken und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung 	<p>bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</p>		
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ - Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead (Krappmann) (ca. 20 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den 		<ul style="list-style-type: none"> • Symbolischer Interaktionismus • Role taking • Role making • Empathie • Rollendistanz • Ambiguitätstoleranz • Generalisierte Andere • Signifikante Andere • Alter, Ego • Game • Play
--	--	--	---

	Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)		
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben VII: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ - Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann; unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0, Web 3.0,...) z.B. nach Keupp (ca. 26 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung (-->z.B. Selbstregulierte Mediennutzung, Cybergewalt und -kriminalität) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich 	<p>ggf. Aufzeichnung Vorlesung Hurrelmanns</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Produktiv ○ Sozialisation ○ Identität ○ Maxime ○ Entwicklungsaufgabe
---	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung 	<p>relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</p>		
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VIII: „Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht (Stierlin) (14 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) 		
---	--	--	--

Q2 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Hinweise:</p> <p>□</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klett „Perspektive Pädagogik“ – Erziehung, Moral und Gesellschaft (Heft 5): Kapitel 2 „Erziehung, Gesellschaft und Politik im Nationalsozialismus“ (S.11-29) • AbiBox (2018): „Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung – Zwischen Wertorientierung und kultureller Bildung“ (S.2-76) 	<ul style="list-style-type: none"> • Individualisierung • Desintegration • Ungleichheit und Ungleichwertigkeit • Formen der Gewalt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Expressive Gewalt: ○ Instrumentelle Gewalt ○ Kollektive Gewalt: regressive Gewalt; ○ (Autoaggressive Gewalt)
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann mit unserem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verbunden werden 			

Unterrichtsvorhaben II: Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM (Abspreche mit Geschichte) + Wiederholung Demokratiepädagogik (ca. 14 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klett „Perspektive Pädagogik“ – Erziehung , Moral und Gesellschaft (Heft 5): Kapitel 2 „Erziehung, Gesellschaft und Politik im Nationalsozialismus“ (S.11-29) • AbiBox (2018): „Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung – Zwischen Wertorientierung und kultureller Bildung“ (S.2-76) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstaat • Erziehung zum Typus • Sozialdarwinistisches Denken • Führerprinzip • Ich-Ideal • Autonomer/ heteronomer Gehorsam • Autoritäres/ humanes Gewissen • Verdinglichtes Bewusstsein
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann mit unserem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verbunden werden 			

Unterrichtsvorhaben III: *Konzepte interkultureller Erziehung und Bildung* (ca. 8 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Die Umsetzung der EVA-Einheit muss immer mit dem laufenden Schuljahr (zeitliche Verteilung der Stunden, Ausfall durch Feiertage, außerschulische/schulische Projekte usw.) abgestimmt werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klett (alte Version) • Abibox (2016) „Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung-Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit“ (S.168-190) 	
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Bildung am SGE – Konkrete Praxisbeispiele für eine Förderung der interkulturellen Kompetenz am SGE <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann mit unseren Siegeln „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Interkulturell orientiert“ verbunden werden • Workshops der Kurdischen Gemeinschaft können angeboten werden bzw. externe Kräfte als Interviewpartner eingeladen werden 			

Unterrichtsvorhaben IV: Institutionalisierung von Erziehung – Funktionen von Schule nach H. Fend und Methoden der Qualitätssicherung am Beispiel von PISA + Kritik Klafki (ca. 20 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Die Umsetzung der EVA-Einheit muss immer mit dem laufenden Schuljahr (zeitliche Verteilung der Stunden, Ausfall durch Feiertage, außerschulische/schulische Projekte usw.) abgestimmt werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • AbiBox (2018): „Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung – Zwischen Wertorientierung und kultureller Bildung“ (S.156-197) • Klett „Perspektive Pädagogik“ – Erziehung, Moral und Gesellschaft (Heft 5): Kapitel 5 „(An-)Forderungen an ein modernes Schul- und Bildungswesen“ (S.88-118) 	<ul style="list-style-type: none"> • Reproduktionsfunktion /Enkulturation • Qualifikationsfunktion/ Berufsfindung • Allokationsfunktion/ Lebensplanung • Integration- bzw. Legitimationsfunktion/ Sozial-Identitätsbildung

EVA-Reihe

- „Meine ideale Schule“ – Eine Schule für das 21. Jahrhundert entwerfen

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

- Besuche von ortsansässigen KiTas bzw. Schulen

Unterrichtsvorhaben V: *Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder – Vorschuleinrichtungen: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen „Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Professionalisierung pädagogischer Berufe am Beispiel von Vorschuleinrichtungen“ (ca. 4 Stunden)*

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Institutionalisierung von Erziehung• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wenn es der zeitliche Rahmen zulässt, kann der Film „Systemsprenger“ mit den Schülerinnen und Schülern analysiert werden	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)	<ul style="list-style-type: none">• AbiBox (2016) „Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen – Einbindung in Institutionen“ (S.2-46)• Klett „Perspektive Pädagogik“ – Bildung, Erziehung und Identität (Heft 6): Kapitel 4 „Pädagogische Institutionen und Professionalisierung“ (S.82-98)	

EVA-Reihe

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

Besuch von ortsansässigen Kitas

Q2 Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln• Identität und Bildung <p>Hinweise:</p> <p>□</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, (SK4)• erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, (SK 5)• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK 6)• beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, (UK 2)• bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur	<ul style="list-style-type: none">• Klett „Perspektive Pädagogik“ – Erziehung, Moral und Gesellschaft (Heft 5): Kapitel 2 „Erziehung, Gesellschaft und Politik im Nationalsozialismus“ (S.11-29) <p>AbiBox (2018): „Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung – Zwischen Wertorientierung und kultureller Bildung“ (S.2-76)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Individualisierung• Desintegration• Ungleichheit und Ungleichwertigkeit• Formen der Gewalt:<ul style="list-style-type: none">○ Expressive Gewalt:○ Instrumentelle Gewalt○ Kollektive Gewalt: regressive Gewalt;○ (Autoaggressive Gewalt)

	<p>Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, (UK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit. (UK 4) 		
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann mit unserem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verbunden werden 			

Unterrichtsvorhaben II: Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM (Abspreche mit Geschichte) (ca. 14 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p>Hinweise:</p> <p>□</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klett „Perspektive Pädagogik“ – Erziehung , Moral und Gesellschaft (Heft 5): Kapitel 2 „Erziehung, Gesellschaft und Politik im Nationalsozialismus“ (S.11-29) • AbiBox (2018): „Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung – Zwischen Wertorientierung und kultureller Bildung“ (S.2-76) 	
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann mit unserem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verbunden werden 			

Unterrichtsvorhaben III: *Konzepte interkultureller Erziehung und Bildung* (ca. 8 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
--------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------

<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Die Umsetzung der EVA-Einheit muss immer mit dem laufenden Schuljahr (zeitliche Verteilung der Stunden, Ausfall durch Feiertage, außerschulische/schulische Projekte usw.) abgestimmt werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • 	<ul style="list-style-type: none"> • Klett (alte Version) • Abibox (2016) „Werte, Normen und ziele in Erziehung und Bildung- Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit“ (S.168-190) 	
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Bildung am SGE – Konkrete Praxisbeispiele für eine Förderung der interkulturellen Kompetenz am SGE <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann mit unseren Siegeln „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Interkulturell orientiert“ verbunden werden • Workshops der Kurdischen Gemeinschaft können angeboten werden bzw. externe Kräfte als Interviewpartner eingeladen werden 			

Unterrichtsvorhaben IV: Institutionalisierung von Erziehung – Funktionen von Schule nach H. Fend und Methoden der Qualitätssicherung am Beispiel von PISA (ca. 20 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Die Umsetzung der EVA-Einheit muss immer mit dem laufenden Schuljahr (zeitliche Verteilung der Stunden, Ausfall durch Feiertage, außerschulische/schulische Projekte usw.) abgestimmt werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • AbiBox (2018): „Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung – Zwischen Wertorientierung und kultureller Bildung“ (S.156-197) • Klett „Perspektive Pädagogik“ – Erziehung, Moral und Gesellschaft (Heft 5): Kapitel 5 „(An-)Forderungen an ein modernes Schul- und Bildungswesen“ (S.88-118) 	<ul style="list-style-type: none"> • Reproduktionsfunktion /Enkulturation • Qualifikationsfunktion/ Berufsfindung • Allokationsfunktion/ Lebensplanung • Integration- bzw. Legitimationsfunktion/ Sozial-Identitätsbildung

EVA-Reihe

- „Schule neu denken“ – Eine Schule für das 21. Jahrhundert entwerfen

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

Besuch von ortsansässigen Schulen

Unterrichtsvorhaben V: Bildung als Ausbildung von **Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit** in der **kategorialen Bildung nach Klafki** (ca12 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung• Identität und Bildung• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none">▫	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">• Stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung differenziert dar, (SK5)• Erläutern differenziert den Zusammenhang von Identität und Bildung, (SK 5)• Erläutern die komplexen Zusammenhänge zwischen der Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, (SK3)• Beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller	<ul style="list-style-type: none">• AbiBox (2018) „Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter – zwischen Individuation, Integration und Autonomie“ (S.50-90)	

	<p>Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit. (UK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten. (UK 6) 		
<p><u>EVA-Reihe</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte</u></p>			

Unterrichtsvorhaben V: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen,, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Professionalisierung pädagogischer Berufe am Beispiel von Vorschuleinrichtungen (ca. 4 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten	Sprachsensibler Unterricht / Glossar
<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn es der zeitliche Rahmen zulässt, kann der Film „Systemsprenger“ mit den Schülerinnen und Schülern analysiert werden 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • 	<ul style="list-style-type: none"> • AbiBox (2016): „Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen – Einbindung in Institutionen“ (S.2-46) • Klett „Perspektive Pädagogik“ – Bildung, Erziehung und Identität (Heft 6): Kapitel 4 „Pädagogische Institutionen und Professionalisierung“ (S.82-98) • 	

EVA-Reihe

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Großprojekte

Besuch von ortsansässigen Kitas

2.2. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Orientiert an einem umfassenden Bildungsbegriff, wie er in unserem Leitbild zum Ausdruck gebracht wird, strebt das Fach Erziehungswissenschaft nach einer theoriegeleitete und kritische Auseinandersetzung mit Erziehungssituationen es letztlich, welche die Jugendlichen in die Lage versetzen soll, den Ist-Zustand mit einem Soll-Zustand abzugleichen und mögliche Probleme und Schwierigkeiten mit dem erworbenen erziehungswissenschaftlichen Wissen neu zu bewerten und es für ihre eigene Entwicklung gewinnbringend zu nutzen. Generell ermöglichen die erziehungswissenschaftlichen Schwerpunkte Neugier, Offenheit und Verständnis für die vielfältigen Lebensentwürfe einer pluralen Gesellschaft zu entwickeln.

Das schulinterne Curriculum des Faches Erziehungswissenschaft berücksichtigt daher außer den fachlichen Schwerpunkten besonders folgende Aspekte:

- Aufbau und Förderung einer reflektierten pädagogischen Kompetenz
- Auseinandersetzung mit Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne (Fokussierung der pädagogischen Perspektive)
- Heterogenität wird im Fach Erziehungswissenschaften anerkannt und somit in ihren geschlechtlichen, kulturellen und begabungsbezogenen Dimensionen berücksichtigt
- Schülerinnen und Schüler erhalten Grundlagen für verantwortliches Handeln in sich fortwährend ausdifferenzierenden pädagogischen Handlungsfeldern
- Da die Verschränkung von Theorie und Praxis konstitutiv für Erziehungswissenschaft ist, soll diese Verknüpfung auch im Unterrichtsfach dadurch Berücksichtigung finden, dass Fragen der Erziehungspraxis einerseits Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit geeigneten Theorien sind, andererseits die vermittelten Theorien immer wieder auf konkrete Probleme und Dilemmata der Erziehungswirklichkeit zurückgeführt werden.
- Eine Besonderheit des Unterrichts im Fach Erziehungswissenschaft besteht darin, dass Schülerinnen und Schüler als Erzogene und als in Erziehungs- und Bildungsprozesse noch eingebundene Subjekte ihre alltagsweltlichen Erfahrungen und Vorverständnisse immer schon in die Erarbeitung von Begriffen und Theorien einbringen
- Sie können Kompetenzen nur dann entwickeln, wenn ihre subjektiven Theorien als solche erkannt werden und in der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden
- Die Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Themen trägt zur Selbstreflexion und damit in besonderem Maße zu einer dem Ziel der Mündigkeit verpflichteten Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

A. Allgemeiner Teil

s. allgemeines Leistungskonzept.

B. Fachspezifische Ergänzungen für das Fach Erziehungswissenschaft (nur Sek II)

Das Fach Erziehungswissenschaft ist ein Unterrichtsfach in der gymnasialen Oberstufe. Die rechtlichen Grundlagen der Leistungsbewertung finden sich im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe sowie den Vorgaben des Kernlehrplans.

I. Rechtliche Grundlagen (Fachspezifische Ergänzungen)

Die Beurteilung der Schülerleistungen ist gesetzlich geregelt durch:

- a. die Vorgaben der Kernlehrpläne, siehe:
http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pa/KLP_GOSt_Erziehungswissenschaft.pdf
- b. schulinterne Lehrpläne für die jeweiligen Fächer, veröffentlicht auf unserer Homepage: http://www.siegtal-gymnasium.de/unterricht/lehrplaene_g8

II. Grundsätze der Leistungsbewertung

vgl. A II.

Die Leistungsbewertung erfolgt unter dem Aspekt der steigenden Progression und Komplexität, so dass die Lernerfolgsüberprüfungen den Lernenden Gelegenheit geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Um den Lernenden eine Hilfe für das weitere Lernen zu ermöglichen, muss die Leistungsbewertung und Notengebung transparent sein und die Erkenntnis über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. (siehe dazu auch 3. *Grundsätze zur Korrektur und Leistungsbewertung*)

Bei der Leistungsbewertung im Fach Erziehungswissenschaft sind alle Kompetenzbereiche des Faches Erziehungswissenschaft zu berücksichtigen.

Auflistung, vgl. auch Kernlehrplan:

- **Sachkompetenz:** Fachwissen in den Bereichen der aktuellen Unterrichtsvorhaben; zunehmend umfangreiches, differenziertes Fachwissen einschließlich Transferleistungen
- **Methodenkompetenz:** methodenbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten (vgl. auch Anforderungsbereiche Lehrplan Sek. I und II)

- **Handlungskompetenz**, z.B. bei Elementen des **handlungsorientierten, offenen Unterrichtes**: Bewertung des selbständigen Handelns, der Selbstorganisation (Daten erheben, Befragungen durchführen, Experimente durchführen, Diagramme/Skizzen/Karten/Modelle erstellen...), Eigenverantwortung, Präsentationstechniken (Ergebnisse verbalisieren, Ergebnisse anschaulich und interessant präsentieren, eigene Positionen überzeugend darstellen), Kommunikationstechniken (formale Gesprächsregeln anwenden, Diskussionsfähigkeit entwickeln: begründen, nachfragen, reagieren, argumentieren..., Gespräche leiten...), Handlungsprodukte, Lernweg-Lernergebnis (Prozessweg: planen, organisieren, dokumentieren, kritische Reflexion)
- **Urteilungskompetenz**: Kritische Reflexionsfähigkeit
- **Medienkompetenz** Umgang mit neuen Medien, z.B. Präsentation mit PowerPoint, Nutzen von Email-Kommunikation, Nutzen von Recherchemöglichkeiten im Internet
- **Sozialkompetenz**: z.B. Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Toleranz, Offenheit, Konfliktlösung
- **Personalkompetenz**: z.B. eigene Stärken einbringen, Kreativität zeigen, selbstgesteuert lernen und handeln, motiviert sein

III. Schriftliche Leistungen

1. Allgemeines
vgl. A III.1

Fachspezifische Ergänzungen:

Die **Inhalte** der Klausuren richten sich nach den übergeordneten Themenschwerpunkten in den einzelnen Halbjahren (s. Tabelle).

Die Inhalte der Klausuren werden den Lernenden rechtzeitig bekannt gegeben, um eine adäquate Vorbereitung zu ermöglichen.

Bei der Formulierung der Aufgaben werden die für das Zentralabitur vorgegebenen Operatoren verwendet.

Entsprechend den abiturrelevanten Anforderungsbereichen werden in den Klausuren folgende Anforderungsbereiche unterschieden:

- o Anforderungsbereich I: z.B. Wiedergabe von Texten
- o Anforderungsbereich II: z.B. Anwenden von Kenntnissen
- o Anforderungsbereich III: z.B. Werten und Problemlösen

In der **Jahrgangsstufe EP** liegt ein hoher Leistungsanspruch bereits in der Wiedergabe von Fachkenntnissen und Fachmethoden. Eine genaue Reproduktion solcher Kenntnisse hat daher bei den schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung einen adäquaten Stellenwert. Die sachgerechte Beschreibung und Erörterung von Erziehungsphänomenen und Methoden wissenschaftspropädeutischen Arbeitens in angemessener Fachterminologie und die beschreibende Darstellung von theoretischen Zusammenhängen stellen eine anspruchsvolle Leistung dar. Gleichwohl ist die eigenständige Problematisierung und Wertung in der Phase der Einführung und Vermittlung von Grundkenntnissen anzubahnen und weiter auszubauen.

In den **Jahrgangsstufe Q1** ist bei der Leistungsbewertung insbesondere zu berücksichtigen, dass sich einerseits die Analyse auf komplexere Erziehungsphänomene richtet, dass andererseits der wachsende Anspruch besteht, verschiedenartige, auch zurückliegende Kenntnisse für die Analyse zu reorganisieren. Die Ansprüche an die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, pädagogische Sachverhalte zu beurteilen, sind zu steigern. Die begründete Darstellung von Handlungsperspektiven und die argumentative Entwicklung von pädagogischen Werturteilen müssen zunehmend eingefordert werden.

Monokausale Erklärungen und rezepthafte Werturteile (etwa bei der Bearbeitung von Fallstudien) fallen bei der Beurteilung negativ ins Gewicht.

In der **Jahrgangsstufe Q2** liegt der Anspruch vor allem darin, dass die Lernenden bei der Bearbeitung von Themen zunehmend *vertiefte* Kenntnisse reorganisieren und Theoriezusammenhänge aufzeigen müssen. Monokausale Erklärungen und rezepthafte Werturteile fallen bei der Beurteilung negativ ins Gewicht.

Darüber hinaus ist aufgrund des wachsenden Komplexitätsgrades größere Selbstständigkeit zu erwarten, bei der die Lernenden eigene Ordnungsvorstellungen und Kategorien der Systematisierung in die Themenbearbeitung einbringen.

2. Anzahl und Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II

In der EP wird pro Halbjahr eine Klausur geschrieben (2 Stunden). In der Q1 sowie in der Q2.1 werden jeweils zwei Klausuren (Grundkurs: 3 Stunden, Leistungskurs: 1. Klausur 3 Stunden ab der 2. Klausur 4 Stunden) geschrieben. In der Q2.2 wird aufgrund der Abiturprüfungen lediglich eine Klausur unter Abiturbedingungen geschrieben. Im LK: 4 ¼ Zeitstunden + 30 Min Auswahl. Im GK: 3 Zeitstunden + 30 Min Auswahl.

Fach	Anzahl pro Halbjahr		Dauer (in Schulstunden)		
		EP	Q1 + Q2	EP	Q1

				GK	LK	GK	LK
Ew	1	2	2	3	3/4	3	4

3. Grundsätze zur Korrektur und Leistungsbewertung

Die **Bewertung schriftlicher Leistungen** ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht. Die drei **Anforderungsbereiche** (Reproduktion, Analyse, Transfer) werden dabei gemäß den fachspezifischen Bestimmungen angemessen gewichtet. In der Regel erfolgt die Korrektur anhand eines Bewertungsrasters mit positiv in einem Erwartungshorizont formulierten Einzelkriterien, während die abschließende Notengebung einer vorher festgelegten Punkteverteilung folgt. In der gesamten Sekundarstufe II gelten die Regelungen für den Abiturbereich für die Note „ausreichend“; hierfür müssen mindestens 45% der Gesamtleistung erbracht werden. Ab der Qualifikationsphase I gelten ab der Note „ausreichend minus“ erbrachte Leistungen als defizitär. Oberhalb der Note „ausreichend“ sind die Abstände zwischen den einzelnen Noten äquidistant. Die Grenze zwischen den Noten „mangelhaft“ und „ungenügend“ liegt bei etwa 20%.

vgl. A III.3, S.7,8

4. Lernstandserhebung und Zentrale Vergleichsarbeit

vgl. A III.4 (entfällt für das Fach Erziehungswissenschaft)

5. Mündliche Kommunikationsprüfungen

vgl. A III.5 (entfällt für das Fach Erziehungswissenschaft)

6. Facharbeit

vgl. A III. 6

Fachspezifische Ergänzungen:

Die Arbeit muss einen praktischen Teil umfassen. Z. B. Expertenbefragungen oder Beobachtungen in pädagogischen Einrichtungen.

Die Facharbeit wird nach vorher thematisierten Kriterien in einer ausführlichen schriftlichen Bewertung beurteilt. Dabei richtet sich die Bewertung nach folgender prozentualen Verteilung:

- **Inhaltliche Darstellungsweise: ca. 45 %**
- **Wissenschaftliche Arbeitsweise: ca. 20 %**
- **Formales: ca. 20 %**
- **Qualität der Arbeit: ca. 15%**

Teilaspekt	Beurteilungsgrundlage	Prozentuale Bewertung
1. Inhaltliche Darstellungsweise	<ul style="list-style-type: none"> - durchgängiger Themenbezug - logische und themengerecht Gliederung - Gesamtdarstellung stringent - Thesen werden sorgfältig begründet, die einzelnen Schritte beziehen sich schlüssig aufeinander 	45%
2. Wissenschaftliche Arbeitsweise	<ul style="list-style-type: none"> - notwendige fachliche Begriffe werden erläutert - pädagogisches Fachwissen wird angemessen mit einbezogen und erläutert - Sekundärliteratur wird (in Qualität und Quantität) angemessen verwendet und durch richtige Zitation kenntlich gemacht - es wird gewissenhaft unterschieden zwischen Fakten, verschiedenen Positionen 	20%
3. Formales	<ul style="list-style-type: none"> - Termine und Fristen wurden eingehalten - die Arbeit ist vollständig (Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang...) - Zitate sind exakt wiedergegeben (mit genauer Quellenangabe) - die Arbeit besitzt ein sinnvolles Literaturverzeichnis <p>angemessener (Primär-) Sekundärliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung), sowie Grammatik und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl) - typographischen Vereinbarungen sind eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften) 	20%

4. Qualität der Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander ist angemessen - zeigt sich Reichhaltigkeit in dem wissenschaftlich Gedankengang - es kommt zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten 	15%
------------------------	---	------------

IV. Sonstige Leistungen im Unterricht

1. Allgemeines
vgl. A IV.1

2. Definitionen der Notenbereiche
vgl. A IV.2

3. Fachspezifische Kriterien der Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht (SI)/ Sonstige Mitarbeit (SII)
Nach §42 SchG haben Schülerinnen und Schüler die Pflicht, daran mitzuarbeiten, dass die Aufgabe der Schule erfüllt und das Bildungsziel erreicht werden kann. Sie sind insbesondere verpflichtet, sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen. Hier ist besonders darauf zu achten, dass immer wieder auf die bereits bekannten pädagogischen Theorien (EP-Q2) und die damit verbundene pädagogische Perspektive geachtet wird. Eine passive Haltung im Unterricht führt deshalb immer zu einer Abstufung der Bewertung. Dies gilt auch, wenn sich ein fehlender Rückbezug zur pädagogischen Perspektive zeigt.

Zu den Leistungen im Bereich der Sonstigen Leistungen im Unterricht (SI)/ Sonstige Mitarbeit (SII) gehören, z.B.:

- Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Partner-, Gruppenarbeit
- Hausaufgaben
- Lerndokumentation (Heftführung, Mappe)
- Protokolle
- Referate/ Präsentationen

- Projektarbeit
- Schriftliche Übungen

Dabei soll die Lehrperson folgende Kriterien zur Bewertung heranziehen:

B IV.3a) Unterrichtsgespräch
vgl. A IV.3a

Fachspezifische Ergänzungen

(Quantität/Qualität)

Bewertung	Quantität	Qualität
	Die Lernenden beteiligen sich	Die Lernenden beteiligen sich
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> - sehr häufig - unaufgefordert 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigen differenzierte und fundierte Fachkenntnisse - tragen eigenständig zur Problemdarstellung und -lösung bei - verwenden die Fachsprache souverän und präzise
gut	<ul style="list-style-type: none"> - häufig - engagiert - unaufgefordert 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigen überwiegend differenzierte Fachkenntnisse - formulieren relevante und zielgerichtete Beiträge - verwenden die Fachsprache korrekt
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigen in der Regel fundierte Fachkenntnisse - formulieren gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge

		<ul style="list-style-type: none"> - verwenden die Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> - gelegentlich - freiwillig 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigen fachliche Grundkenntnisse - formulieren häufig nur mit Hilfestellung Beiträge - haben Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> - fast nie 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigen unterrichtliche kaum verwertbare Fachkenntnisse - sind kaum in der Lage Fortschritte zu zeigen - fällt es sehr schwer sich fachsprachlich korrekt auszudrücken
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> - nie 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigen keinerlei Fachkenntnisse - Lernfortschritte sind nicht erkennbar - können sich nicht fachsprachlich ausdrücken

Die hierfür angesetzten Beurteilungskriterien sind Umfang und Regelmäßigkeit der Beiträge, zudem sachliche Korrektheit, Problemverständnis und Problemerschließungsfähigkeit, Selbstständigkeit in der Bearbeitung, Fähigkeit zur Distanznahme und Reflexion unter Berücksichtigung der pädagogischen Perspektive sowie die sprachliche und fachterminologische Korrektheit.

B IV.3b) Partner- /Gruppenarbeit

vgl. A IV.3b

B IV.3c) Hausaufgaben

Das Anfertigen von Hausaufgaben gehört nach §42 SchG zu den Pflichten der SuS.

Hausaufgaben dienen dazu, „das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden“ (Hausaufgabenerlass 2009) und sind im Pädagogikunterricht insofern von großer Bedeutung, als ihnen eine vorbereitende wie auch eine vertiefende Funktion zukommt. Es können

binnendifferenzierte Hausaufgaben gestellt werden. Hausaufgaben werden in angemessenem Umfang mit den SuS besprochen und in der Regel nicht zensiert. Ausnahmen können größere Projekte oder Referate darstellen. Das Nichterledigen von Hausaufgaben führt dazu, dass die mündliche Beteiligung im Rahmen der Besprechung nicht ausreichend sein kann und hat somit direkten Einfluss auf die Notengebung. Außerdem verpassen die SuS auf diese Weise wichtige Elemente des Vertiefens, Übens und Anwendens, so dass es zu Lücken im Lernprozess kommen kann, welche sich erneut auf die Notengebung

auswirken können.

B IV.3d) Lerndokumentationen (Heftführung, Mappe)

vgl. A IV.3d

B IV.3e) Protokolle

vgl. A IV.3e

B IV.3 f) Referate / Präsentationen (Plakate, Powerpoint-Präsentation etc.)

vgl. A IV.3f

B IV.3g) Projektarbeit

vgl. A IV.3g

B IV.3h) Schriftliche Übungen

vgl. A IV.3h

V.

Nachteilsausgleich

vgl. A V

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Fach Erziehungswissenschaft geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Schüler*innenergebnisse, parallel gestellter Klausuren innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Erziehungswissenschaften wird allen das Fach unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft ein.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation	Fachlehrkräfte	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach den Herbstferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Erziehungswissenschaft	je nach Fachkonferenzbeschluss
Austausch über Materialien und Fortbildungen	Fachgruppe Erziehungswissenschaft	Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die parallel unterrichtenden Kolleg*innen zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.